

Trekkingtourismus in den Alpen

Forschungsgegenstand:

Forschungsgegenstand der Diplomarbeit ist der Trekkingtourismus in den Alpen. Es erfolgte eine Analyse trekkingtouristischer Angebote mit unterschiedlichen primären ökonomischen Zielen anhand verschiedener Indikatoren. In Anlehnung an diese erfolgte eine Evaluierung des trekkingtouristischen Angebots GlocknerRunde und dem buchbaren Pauschalpaket der GlocknerRunde.

Datengewinnung:

Die Anbieterseite wurde mittels narrativer Interviews und vertiefender Leitfadeninterviews qualitativ befragt. Die Nachfragerseite wurde mittels standardisierten schriftlichen Fragebögen, per Post verschickt, befragt.

Wandern erfreut wieder zunehmender Popularität. Ausrüstungs-, Bekleidungsindustrie und Medien stützen diesen Trend und verpassen dem "verstaubten" Wanderimage einen modernen neuen Stil. Immer mehr Tourismusdestinationen folgen diesem Trend und wollen sich mithilfe des neuen Wanderimages ebenfalls neu positionieren. Vor allem der alpine Sommertourismus wurde in den letzten Jahrzehnten gegenüber dem Winterskitourismus stark vernachlässigt. Die Folge ist, dass von einer Krise des alpinen Sommertourismus aufgrund sinkender Gästezahlen berichtet wird. In den letzten Jahren versuchen sich gerade "traditionelle" Wanderdestinationen über Trekkingwege neu zu vermarkten. Markenbildung und Imagesteigerung durch Trekkingtourismus stellen aber nur ein mögliches primär verfolgtes ökonomisches Ziel dar. Trekkingtourismus eignet sich aufgrund seiner Spezifika auch als Instrument für eine nachhaltige Regionalentwicklung und zur ökonomischen Aufwertung und Stabilisierung peripherer Regionen. Es lassen sich somit drei primär verfolgte Grundziele mit einem Trekkingtourismusangebot verfolgen. Diese sind abhängig von den Raumstrukturen und der Umsetzung der Konzeption. Die Zukunftsfähigkeit eines trekkingtouristischen Angebots entspricht den nachhaltig angelegten Strukturen.

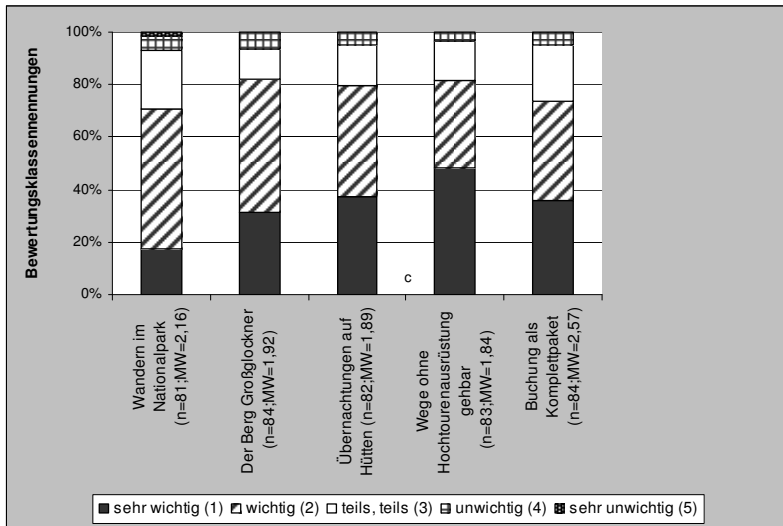
In diesem Kontext wurde das Trekkingangebot GlocknerRunde untersucht. Schwerpunkte dabei waren die Betrachtung der Anbieterseite und Nachfragerseite. Ziel dabei war es eine Angebotsevaluation durchzuführen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln um das Angebot GlocknerRunde nachhaltig zu gestalten und auf Dauer zu etablieren. Insgesamt konnte bei der Untersuchung der GlocknerRunde festgestellt werden, dass noch Handlungsbedarf bei der Koordination und Zusammenarbeit der beteiligten Akteure auf Anbieterseite besteht. Insgesamt sind diese sowie die Wanderer auf der GlocknerRunde mit dem Angebot jedoch zufrieden und würden erneut ein ähnliches Angebot in Anspruch nehmen. Es konnte zudem festgestellt werden, dass durch ein Trekkingpauschalpaket zum Teil neue Zielgruppen gewonnen werden können.

Aufbauend auf die Analyse können folgende wesentliche Bedingungen genannt werden um ein Trekkingtourismusangebot in den Alpen dauerhaft zu etablieren:

- Einbeziehung aller Akteure und der lokalen Bevölkerung in die Konzeption eines Trekkingangebots und dessen Vermarktung
- Sicherstellung, dass das Angebot vor Ort bekannt ist und akzeptiert wird
- Nutzung bereits existierender Infrastruktur (Wege und Beherbergungsstätten)
- Orientierung an Nachfragern durch regelmäßige Quellgebietsbefragungen
- Konzentration auf bestimmte Zielgruppen und Vermarktungswege
- ggf. Angebot von Pauschalpaketen

"Trekkingtourismus dient zur wirtschaftlichen Unterstützung einer Region, zur Erhaltung der historisch-kulturellen Besonderheiten der Alpen und zur Vermittlung der Eigenarten und Schönheiten der alpinen Natur- und Kulturlandschaft. Mit der richtigen Grundeinstellung und der Berücksichtigung der genannten Bedingungen sollte er sich wieder dauerhaft in den Alpen etablieren können."

Bewertung charakteristischer Merkmale der GlocknerRunde



Quellen: Eigene Darstellung/eigene Aufnahme

Trekkingtourismus in den Alpen - Bedeutung, Entwicklung und Potenziale unter Einbeziehung einer angebotsspezifischen Betrachtung der GlocknerRunde, Universität Trier, 2010